



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 26.06.2007

60. Sitzung des Kreisausschusses am 25.06.2007

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Becker, Manfred

Els, Georg

Lackner, Helmut

Mittermeier, Jakob

Reingruber, Karlheinz

Rübensaal, Siegfried

Scharf-Gerlspeck, Ulrike

Schmidt, Horst

Schwimmer, Jakob

Sterr, Josef

i.V.v. KRin Marianne Rötzer

ab 14.20 Uhr

ab 15.20 Uhr

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin

von der Verwaltung:

Wirth, Harald

Fischer, Heinz

Schmittner Josef (TOP 3)

Sattelmair Hartwig (TOP 3)

Helfer, Helmut

Mayer, Elfriede (Protokoll)



Tagesordnung

Büro des Landrats
BL

I. Öffentlicher Teil:

1. Nordumfahrung der Stadt Erding
Antrag der CSU-Kreistagsfraktion Erding auf Übernahme der
Planungsträgerschaft
Vorlage: 2007/0184/1
2. Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding
Änderung der Verbandssatzung für den Zweckverband für Rettungs-
dienst und Feuerwehralarmierung Erding
Vorlage: 2007/0189
3. Liegenschaften des Landkreises
Nutzung des Erdinger Bauernhausmuseums für private
Veranstaltungen
Vorlage: 2007/0200
4. Bekanntgaben und Anfragen
- 4.1. Kreistagsfahrt 2007



**I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Kreisausschusses
am 25.06.2007**

**1. Nordumfahrung der Stadt Erding
Antrag der CSU-Kreistagsfraktion Erding auf Übernahme der
Planungsträgerschaft
Vorlage: 2007/0184/1**

Der Vorsitzende erklärt, in der Sitzung des Strukturausschusses am 18.06.2007 sei der Beschluss gefasst worden, dass der Landkreis für die Planung der Nordumfahrung Erding die Trägerschaft übernimmt.

Diese Vorgehensweise sei auch vom Ministerium und der Staatskanzlei empfohlen worden. Bei Gesprächen sei deutlich geworden, dass eine höchstmögliche Förderung gegeben wird.

Der Vorsitzende merkt an, dass eine solche Straßenanbindung dringend notwendig sei. Nach einer klaren Aussage auch vom Innenministerium habe der Bund diese Maßnahme als Neutrassierung derzeit nicht im vorrangigen Bedarfsplan bis 2015 aufgenommen. Es sei deshalb auch fraglich, ob bei der Fortschreibung 2015 dann diese Maßnahme aufgenommen wird, so dass mit einer großen Zeitverschiebung gerechnet werden muss. Der Freistaat Bayern könnte diese Maßnahme bauen, sieht sich aber derzeit nicht in der Lage, diese Nordumfahrung Erding zu bauen, sagt aber eine höchstmögliche Förderung zu. Bezüglich der zeitlichen Verwirklichung bleibt dann nur der Landkreis, der mehr rechtliche Möglichkeiten habe, als diese im Staatsstraßenbau sind.

Die Nordumfahrung Erding sei aber klar abgrenzbar zu anderen Ortsumfahrungen (z.B. Ortsumfahrung Grünbach, Ortsumfahrung Moosinning, usw.), weil es keine Verlegung oder Verlagerung einer Bundesstraße sei.

Zudem sei es für die Bürger wichtig, dass nicht immer auf andere Zuständigkeiten verwiesen wird. Der Landkreis sollte die Möglichkeit nutzen, eine Verbesserung für die Bürger zu erreichen.

Im Strukturausschuss seien verschiedene andere Straßenbaumaßnahmen untersucht und diskutiert worden. Dabei seien die Ausschussmitglieder zu der Überzeugung gekommen, dass unabhängig von weiteren straßenverkehrlichen Netzfunktionen es in erster Linie wichtig wäre, dass eine Nordumfahrung Erding, unabhängig von den derzeitigen Vorschlägen für eine Trassierung, geprüft werden soll. Dafür sei es aber erforderlich, einen Planungsträger zu finden. Der Vorsitzende denkt, es sei sinnvoll, so wie der CSU-Antrag vorsieht, dass der Landkreis die Planungsträgerschaft für die Nordumfahrung Erding übernehmen sollte.

Kreisrat Schmidt denkt, es sei wichtig, dass der Landkreis diese Planungsträgerschaft übernimmt. Zu warten, bis Bund oder Land diese Maß-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

nahme baut, hilft nicht weiter. Trotzdem wäre es noch zu überlegen, das Ganze, was im Nachbarschaftsbeirat vorgestellt worden ist, als Gesamtkonzept zu sehen. Es gibt bereits einen Beschluss von 2002, dass eine Planung angegangen wird. Die SPD-Fraktion habe auch gefordert, dass der Strukturausschuss dahingehend tätig wird. Trotzdem sollte überlegt werden, wie weit die Nordumfahrung Erding in den Gesamtbereich einbezogen wird. Es war die Rede von der Osttangente, es wird von der Süd-Ost-Umfahrung gesprochen, usw. Er denkt, wichtig sei, dass beim Landkreishaushalt festgestellt wird, dass sich dadurch keine Nachfolgekosten für den Landkreis ergeben. Er wünscht, dass der Vorsitzende das Gesprächsangebot von Herrn Schurer wahrnimmt. Kreisrat Schmidt denkt, es sei wichtig, dass die Kontakte aus dem Landkreis genutzt werden, die vorhanden sind.

Der Vorsitzende verweist auf den Absatz 3 im Beschlussvorschlag. Seines Wissens habe Herr Schurer erklärt, dass der Landkreis hier keine Zuständigkeit habe. Eine Zuständigkeit entscheidet aber der Kreistag.

Weiter merkt er an, die weiteren Projekte FTO bis zur Süd-Ost-Umfahrung Erding seien genauso wichtig und seien in die Gesamtkonzeption einzu beziehen. Es sollte nicht etwas geplant werden, das nachher den bisherigen Überlegungen widersprechen würde.

Deswegen sollte die Planung auch mit dem Straßenbauamt koordiniert werden, weil das Straßenbauamt auch bei den anderen Projekten eingebunden sei und damit gewährleistet sei, dass keine widerstrebenden Planungen weitergeführt würden.

Kreisrat Reingruber erklärt, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmt dem nicht zu. Aus dem Kurzac-Gutachten, das viele nicht hören wollen, sei zu entnehmen, dass eine Nordumfahrung für die Stadt Erding keine Entlastung bringen wird.

Er denkt, auch Bund und Land seien davon nicht überzeugt, sonst würden sie sich auf etwas anderes einlassen. Kreisrat Reingruber denkt, im Landkreis gibt es wichtigere Dinge, z.B. die Bildung oder die Schulden abzubauen und nicht neue Töpfe aufzumachen. Der Landkreis sollte diese Dinge erledigen und nicht andere Aufgaben übernehmen. Dies sei auch einer der Gründe, warum Bündnis 90/Die Grünen diese Vorgehensweise ablehnt. Diese Probleme im Landkreis seien keine kommunalen Probleme, sondern überregionale. Die Bayer. Staatsregierung wäre gut beraten, wenn sie diese Probleme im Landkreis in die Hand nehmen und lösen würde.

Der Vorsitzende merkt an, 100 Mio €, die mit dem Umlandfond eingebracht werden sollen, seien nicht wenig. Ob für die Nordumfahrung Erding davon Mittel eingesetzt werden, steht noch nicht fest. Der Vorsitzende ergänzt, im zweiten Teil des Beschlussvorschlages sei beschlossen worden: „Die Planung und der Bau der Nordumfahrung Erding durch den Landkreis Erding steht unter dem Vorbehalt einer 100 %igen Förderung durch den Staat und/oder aus anderen Finanzierungsquellen.“ Damit dürfte der Landkreishaushalt nicht belastet werden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Schwimmer merkt zur Äußerung „Schulden“ an, dieses Thema habe mit Neuverschuldung nichts zu tun. Dies sei der schnellste und gängigste Weg, eine neue Straße zu bekommen. Er denkt, es „steht in den Sternen“, ob der Landkreis Erding 2015 mit der Nordumfahrung Erding in den Fortschreibungsplan des Bundes aufgenommen würde. Er bittet, das Ganze nicht so kompliziert zu machen. Es können entsprechende Vereinbarungen mit dem Freistaat Bayern unterzeichnet werden. Es geht zunächst darum, die Mittel bereitzustellen und zu den Vertragsentwürfen zu kommen. Die CSU-Fraktion sieht dies als notwendig an.

Kreisrat Rübensaal merkt an, aufgrund der Dringlichkeit stimmt er dem so zu. Er weist darauf hin, dass der Landkreis eine Vorfinanzierung übernehmen müsse, weil nicht zeitgleich die Kosten erstattet werden.

Der Vorsitzende denkt, im Beschlussvorschlag dies nicht aufzunehmen. Vielleicht wird auch eine zeitnahe oder gleichzeitige Finanzierung möglich sein.

Kreisrat Becker berichtet, die erste Planung für eine Umgehung habe eine Ableitung beim Brauereistadel in Grünbach (B 388) Richtung östlichen Flughafenzaun nach Westen vorgesehen, dann von Süden nach Westen südlich vom Flughafenzaun zur jetzigen B 388, die in Kürze umgesetzt werden soll.

Im Strukturausschuss sei das Transver-Gutachten diskutiert worden. Auch die betroffenen Gemeinden von Fraunberg bis Berglern warten, welche Maßnahme umgesetzt wird. Er denkt, die Nordumfahrung Erding sollte so wenig wie möglich landwirtschaftlichen Grund in Anspruch nehmen und am Flughafenzaun entlang gebaut werden.

Zu den Planungskosten merkt er an, Frau Lichtenstern habe gesagt, diese Planungskosten fallen nur an, wenn die Straße gebaut wird. Das bedeutet für den Landkreis, dass in den nächsten Jahren keine Mittel dafür notwendig werden. Natürlich möchte der Landkreis nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Nur zu reden, dass östlich des Flughafens nichts passiert, sei nicht die Art der CSU-Fraktion. Deshalb sei dieser Vorschlag gemacht worden. Die Mehrheit des Strukturausschusses habe dem zugestimmt. Er merkt an, der Landkreis werde nicht auf den Kosten sitzen bleiben, weil der Bau der Nordumfahrung Erding nur unter der Voraussetzung einer 100 %igen Förderung umgesetzt werden soll.

Auch der Hinweis, der Landkreis bräuchte das Geld für Schulen oder zum Schuldenabbau, usw., sei an der Stelle nicht angebracht, weil der Landkreis kein Geld zur Verfügung stellen muss.

Kreisrat Els fragt, ob theoretisch die Gefahr besteht, dass der Freistaat die Trägerschaft nicht übernehmen wird.

Der Vorsitzende betont, das müsse alles vorher geklärt werden. Es müssen eindeutige Zusagen gemacht werden, dass eine Umstufung in einigen Jahren durchgeführt wird.



Kreisrat Becker betont, der Landkreis traut sich auch zu, das so zu verlangen.

Kreisrat Reingruber fragt, wie eine Kostenvorfinanzierung aussieht.

Der Vorsitzende antwortet, das Ganze sei derzeit noch nicht so weit, dass geschätzt werden kann, wann das Projekt verwirklicht werden könnte.

**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL

Beim Umlandfond sei geplant, dass ab 2008 Mittel eingestellt werden und vor 2009 es keine Auszahlung geben wird. Er denkt, wenn zu einem späteren Zeitpunkt Kosten für den Bau anfallen, dass dann auch Mittel zur Verfügung gestellt würden. Dies sei noch Verhandlungssache und über diese Situation sei noch nicht gesprochen worden. Auch bezüglich der Planungskosten sieht er derzeit nicht das Problem, weil durch die enge Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt derzeit keine Planungskosten anfallen. Alles andere müsse dann zeitnah besprochen werden.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

KA/0366-08

Der Landkreis übernimmt für die Planung der Nordumfahrung Erding die Trägerschaft. Die Planung ist umgehend in die Wege zu leiten. Das Straßenbauamt wird hierzu beauftragt.

Die Planung und der Bau der Nordumfahrung durch den Landkreis Erding steht unter dem Vorbehalt einer 100 %-igen Förderung durch den Staat und/oder aus anderen Finanzierungsquellen.

Unabhängig davon ist anzustreben, dass die Straße schnellstmöglich vom Freistaat Bayern in seine Trägerschaft übernommen wird, sofern der Bund sich weiterhin weigert, die Nordumfahrung von Erding als B 388 neu anzuerkennen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 1 Stimmen.**
(Gegenstimme KR Reingruber)

2. Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding Änderung der Verbandssatzung für den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding Vorlage: 2007/0189

Der Vorsitzende erklärt kurz die an die Kreisausschussmitglieder versandte Vorlage.

Ohne Diskussion fasst der Kreisausschuss folgenden Beschluss:

KA/0367-08

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag folgenden Beschluss:

„Der Kreistag stimmt der Änderung des § 18 Abs. 4 der Satzung des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding mit folgendem Wortlaut zu:

Nach Durchführung der örtlichen Prüfung und Aufklärung etwaiger Unstimmigkeiten stellt die Verbandsversammlung die Jahresrechnung alsbald fest und beschließt über die Entlastung.“



LANDKREIS
ERDING

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 0 Stimmen.**

Büro des Landrats
BL

**3. Liegenschaften des Landkreises
Nutzung des Erdinger Bauernhausmuseums für private
Veranstaltungen
Vorlage: 2007/0200**

Der Vorsitzende erklärt zur versandten Vorlage, es liegt ein Antrag des Rotary-Clubs Erding vom 18.06.2007 vor. Der Vorsitzende verliest dieses Schreiben. Der Rotary-Club habe Freunde vom Partnerclub aus Castiglione della striviere eingeladen und möchte ein Fest an einen Nachmittag im Erdinger Bauernhausmuseum machen.

Die Frage ergibt sich, wie künftig generell solche Anträge behandelt werden sollen, weil in letzter Zeit immer mehr solcher Anfragen kommen.

Bisher sei eine Veranstaltung nur erlaubt worden, wenn die mit dem Bauernhaus Museum gekoppelte Gastronomie mit eingebunden war. Andere Anfragen seien immer abgelehnt worden.

Kreisrat Rübensaal meint, das Bauernhausmuseum sollte nicht nur Anschauungsobjekt sein. Es wäre zu begrüßen, wenn „Leben in geordneten Bahnen“ dort stattfinden würde. Dabei müsste aber genau festgelegt werden, wie die Gestattung und Bewirtungsfreiheit aussieht. Zum Beispiel finden auch auf der Glentleiten verschiedene Veranstaltungen statt.

Kreisrat Becker weist darauf hin, das seien Veranstaltungen in der Glentleiten, aber nicht Veranstaltungen von anderen Vereinen, o.ä.

Kreisrat Els findet die Idee nicht schlecht. Die Frage sei, wie das Ganze bewerkstelligt werden könnte. Dabei sollte auch auf die Kosten geachtet werden.

Der Vorsitzende denkt, generell für gastronomische Zwecke das Bauernhausmuseum zu öffnen, sei nicht gewünscht. Schwierig sei eine Abgrenzung festzulegen.

Herr Sattelmair merkt an, von Anfang an war der Wunsch vorhanden, das Museum zu beleben. Dafür seien auch Führungen usw. gemacht worden, im Eingangsgebäude haben in einem Raum Ausstellungen, bei denen der Landkreis Veranstalter war, stattgefunden. Es haben Sonderveranstaltungen stattgefunden, wenn ein Bezug zum musealischen Gedanken ersichtlich war (Vorführung mit altem Handwerk, usw.) Dabei sei zwangsläufig eine Verköstigung angeboten worden, die Frau Haslberger vom Bauernmarkt übernommen habe. Auch der Bauernmarkt findet wöchentlich dort statt.

Sonstige Veranstaltungen habe es nicht gegeben.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Becker stellt fest, Leben sei schon im Bauernhausmuseum. Er denkt, wenn vier Stunden dort eine Veranstaltung stattfinden soll, bedeutet das, dass die ganzen Einrichtungen vom Bauernmarkt (Kühlschränke, Stände, usw.) entfernt werden müssten. Es bringt nichts, wenn jemandem ein Bauernhausmuseum gezeigt wird und dort ein moderner Kühlschrank steht. Er schlägt dem Rotary Club vor, eine Besichtigung am Bauernhausmuseum durchzuführen, das Ganze mit einer Rundfahrt durch den Landkreis zu verbinden und dann nach Manhartsdorf zu fahren, dort gibt es einen wunderbaren Stadel und ein Biermuseum. Auf der Fahrt könnte dann noch ein moderner Bauernhof besichtigt werden. Kreisrat Becker äußert Bedenken, wenn das Bauernhausmuseum für solche Veranstaltungen allgemein geöffnet werden sollte. Es müsste ein Hausmeister dort angestellt werden, eine gaststättenrechtliche Erlaubnis wäre erforderlich, usw.

Kreisrat Schmidt stimmt der Äußerung von Kreisrat Becker zu. Er denkt auch, es macht keinen Sinn, große Umbauten dafür vorzunehmen.

Kreisrat Els meint, wenn das Bauernhausmuseum für Veranstaltungen geöffnet werden soll, wäre abzuwägen, wie weit das Ganze geöffnet werden sollte. Wenn ein vernünftiges Konzept erarbeitet werden könnte, könnte eine Öffnung schon gemacht werden.

Der Vorsitzende stellt fest, es gibt am Bauernhausmuseum eine deutliche Belegung mit dem wöchentlichen Bauernmarkt. Die Frage sei, ob noch zusätzlich etwas ergänzt werden sollte.

Kreisrat Schwimmer merkt an, in der bautechnischen Stellungnahme steht viel, was eine weitergehende Nutzung einschränkt. Wenn ein breiteres Angebot gemacht werden sollte, müsste der Landkreis viel investieren. Er fragt Herrn Sattelmair, wie er sich das Ganze vorstellen könnte, wie ohne fachliche Auflagen mehr gemacht werden könnte. Er denkt, wenn das Bauernhausmuseum für Veranstaltungen geöffnet würde, würde der Landkreis Konflikte mit dem Baurecht und mit der Gaststättenerlaubnis bekommen. Zudem wäre es schwierig, das Ganze einzugrenzen.

Kreisrat Reingruber sieht ebenfalls Probleme, wenn der ganze Bereich des Bauernhausmuseums für Veranstaltungen geöffnet würde, es könnten irreparable Schäden dort auftreten. Beim Eingangsbereich sieht er dagegen weniger ein Problem.

Er schlägt vor, die einzelnen Anträge von Fall zu Fall zu prüfen, aber keine generelle Öffnung zu erlauben.

Der Vorsitzende meint, es könnte zum Beispiel eine Besichtigung des Bauernhausmuseums durchgeführt werden und zwei Trachtengruppen auftreten. Dann gäbe es keine Einwendungen.

Kreisrat Rübensaal schlägt aufgrund der Diskussion den Grundsatzbeschluss vor: Aufgrund der erheblichen baulichen Vorbehalte wird es bis

auf weiteres abgelehnt, im Eingangsbereich Veranstaltungen durchzuführen.



Kreisrat Becker würde ergänzen: Aufgrund der erheblichen baulichen Vorbehalte wird es bis auf weiteres abgelehnt, im Eingangsbereich Veranstaltungen, die dem Museumsgedanken widersprechen, durchzuführen.

LANDKREIS
ERDING

Kreisrat Lackner schlägt vor, aufzunehmen, dass private Veranstaltungen z.Zt. nicht zugelassen sind, weil die baulichen Voraussetzungen nicht vorhanden sind.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende erklärt aufgrund der Diskussion, dem Rotary-Club mitzuteilen, dass eine Führung möglich sei, auch Gruppen auftreten können und das zustimmungsfähig wäre. Klar sei aber, dass private Veranstaltungen nicht gewünscht werden.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1. Kreistagsfahrt 2007

Auf Wunsch des Vorsitzenden erklärt **Herr Wirth**, Kreisrätin und stellv. Landrätin Rötzer habe angeregt, zum Ausklang der Wahlperiode eine Kreistagsfahrt durchzuführen. Als ein mögliches Ziel sei damals das Kloster Plankstetten genannt worden.

Er habe inzwischen in Erfahrung gebracht, es wäre eine Fahrt von Freitag bis Sonntag möglich. Im Kloster Plankstetten wäre eine Führung mit 1 bis 1 ½ Stunden möglich. Es besteht auch die Möglichkeit auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal mit dem Schiff zu fahren, eventuell nach Kloster Weltenburg oder in Waldenburg das Limes-Info-Zentrum zum Weltkulturerbe Limes zu besichtigen. Ziel wäre der Bereich Beilngries. Als Zeitpunkt wäre Ende September Anfang Oktober vorgesehen.

Kreisrat Lackner findet eine gemeinsame Abschlussfahrt gut. Er denkt, nachdem die reine Fahrtzeit auf wenige Stunden begrenzt sei, seien drei Tage für dieses Ziel zu lange. Auch bei zwei Tagen gibt es genügend Zeit für Besichtigungen und Zeit für einen gemeinsamen Abend.

Kreisrat Schmidt stimmt dem im Grundsatz zu. Er hätte die Bitte, dass nicht nur Besichtigungen gemacht werden, sondern auch, gerade im Landkreis Neumarkt, Agendaprozesse auf Landkreisebene, Landesplanung, Wirtschaftsentwicklung, gezielter angeschaut werden, als von einem kulturellen Höhepunkt zum anderen zu gehen. Die Kreisräte sollten sich mit der Landkreispolitik des Landkreises Neumarkt vertraut machen, was an guten Sachen dort entwickelt worden ist.

Der Vorsitzende denkt, es sei die Frage, welcher Schwerpunkt gesetzt wird, weil vermehrt in der Öffentlichkeit diskutiert wird, in wie fern öffentliche Gelder verwendet werden. Deshalb sollte auch überlegt werden, wie hoch die Eigenbeteiligung sei und welche Ausrichtung gewollt wird.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Sterr denkt schon, dass es angenehm sei, einen gemeinsamen Ausflug zu machen. Bei einem Drei-Tages-Ausflug sei es aber oft so, dass viele schon am zweiten Tag nach Hause fahren. Er spricht sich für einen zweitägigen Ausflug aus. Zudem spricht er sich dafür aus, die Fahrt selbst zu bezahlen, um verschiedenen Diskussionen aus dem Weg zu gehen.

Kreisrat Becker merkt an, im Haushalt seien dafür auch keine Mittel eingeplant. Er denkt, dass jeder diesen Ausflug ohne Sozialhilfeunterstützung zahlen kann. Er würde nicht nur diese Fahrt auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal machen. Er habe im Bayer. Fernsehen einen Bericht über die ökologische Umwandlung in fast natürliche Flächen gesehen. Das sollte beachtet werden. Zudem berichtet er, in Beilngries sei der Bürgermeister Uhl ein früherer Kollege seiner Tochter, der das bestens organisieren könnte. Er schlägt vor, nicht nur durch das Kloster zu gehen, die Anlage sei sehr schön, auch die Aktivitäten des Klosters im Umweltbereich seien so bemerkenswert, dass dies auch beachtet werden sollte.

Der Vorsitzende entnimmt der Diskussion, dass grundsätzlich eine Kreistagsfahrt mit zwei Tagen gewünscht wird. Herr Wirth wird versuchen, die Kosten zu ermitteln.

Kreisrat Schmidt fragt nach dem Termin.

Kreisrat Becker wünscht, den Termin nicht auf den 28. und 29. September zu legen.

Kreisrat Reingruber merkt an, die Gemeinde Fraunberg habe einen Ausflug in diese Richtung geplant. Er wünscht, sich dort nach dem Termin zu erkundigen, damit die Termine nicht gleichzeitig stattfinden.

Der Vorsitzende schlägt Anfang Oktober als Termin vor.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil um 15.05 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte